

Luzern und Zürich) den Eingang des Vivinenthales bei Giornico (Griis). Der Feldherr des Herzogs von Mailand rückte mit 15,000 Kriegern gegen ihn an. Es war Winter. Die Eidgenossen hatten das Wasser des Tessins auf die Landstraße und die Wiesen geleitet, damit eine Eisdicke entstehe und versehen sich mit Fuß-eisen, um fest auftreten zu können. Die Mailänder, indem sie über das Eis dahierzogen, hatten keine Stützung. Jetzt stürzte Frischhans Theiling mit den Seinigen festen Fußes, mit Hellebarden und Schlachtschwertern bewaffnet, herab auf den Feind und warf alles vor sich nieder und in die Flucht. Bald lagen 1500 Mailänder erschlagen auf der Walstatt; eine große Zahl fand den Tod in den Fluthen des Tessins. Die 600 jagten die 15,000 durch die Riviera hinaus. An der Moesa hielten die Sieger. Neun Jahre später mußte der Herr von Giornico auf Betrieb des Bürgermeisters Hans Waldmann von Zürich elendiglich auf dem Blutgerüste in Zürich sterben, weil er schimpfliche Worte gegen Zürich und gegen den Bürgermeister ausgesprochen haben sollte. Nur wenige Monate später folgte der gefürchtete Bürgermeister ihm auf das Blutgerüst.

7.

. Melchior Russ,

der jüngere, sonst auch de Rubeis oder de Castro St. Petri genannt, lebte in der letzten Hälfte des XV. Jahrhunderts und stammte aus einem patrizischen Geschlechte zu Luzern, wo er Gerichtschreiber war. Seine